



# **Lehrplan für Musikschulen**

## **Fachspezifischer Teil - Hackbrett**

# Fachspezifischer Teil - Chromatisches Hackbrett

## 1. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

### Allgemein

- Erkennen von Musik als Ausdrucksmittel
- Freude am Musizieren wecken - Musik als lebenslanger Begleiter
- Eigenständige musikalische Ausdrucksmöglichkeiten und Kreativität entwickeln und fördern
- Koordination grundlegender Bewegungsabläufe und Unabhängigkeit der Hände
- Improvisation: freier Zugang zur Musik, freier Umgang mit Musik
- Spielen nach Gehör, Auswendigspiel von erarbeiteter Literatur, Prima-Vista-Spiel
- Entwicklung eines Bewusstseins für musikalische Parameter (Dynamik, Phrasierung, Klangfarbe, Artikulation, Tonbildung, Stimmführung, Rhythmik, harmonische Zusammenhänge)
- Kennenlernen der stilistischen Vielfalt (alle Stilepochen, im Besonderen auch von zeitgenössischer Musik)
- Selbstständiger Umgang mit Musik: eigenständiges Erlernen von Stücken, musikalisches Vorstellungsvermögen entwickeln
- Musik als Kommunikationsmittel: vielfältige Konzertformen, gemeinsames Musizieren, Bühnenerfahrung
- Nachhaltigkeit: sich ins Kulturleben einbringen, Mitwirken der SchülerInnen bei bestehenden kulturellen Einrichtungen und diversen Veranstaltungen
- Praktisches Kennenlernen der eigenen Instrumentenfamilie

### Lernziele nach Leistungsstufen

#### Grundstufe

- Gute Koordination zwischen Motorik und Anschlag, richtige Schlägelhaltung mit 4 Fingern
- Grundlegende Spieltechniken (z.B. battuto, pizzicato, Wechselschlag, Folgeschlag)
- Elementare Dämpftechnik (z.B. am Schluss eines Stückes Dissonanzen dämpfen)
- Tonumfang beginnend im Fünftonraum bis zur Oktave Kenntnis von zwei Dur-Tonarten (z.B. C-Dur, F-Dur)
- Einfaches Melodiespiel aus bekanntem Liedgut
- Notenwerte: Ganze Noten bis Achtelnoten und entsprechende Pausen
- Gefühl für geraden und ungeraden Takt
- Selbstständiges Notenschreiben und Benennen der bereits erlernten Noten
- Bordun-Begleitung und/oder Begleitung mit Grundbässen
- Erkennen von Melodien, Phrasen und musikalischen Einheiten anhand von Liedtexten und Sprachen

#### Unterstufe

- Kenntnis von Tonleitern, Dreiklängen und Kadenz (Hauptstufen) der gespielten Literatur
- Erweiterte Spieltechniken: Ausgleich von rechter und linker Hand
- Verwendung verschiedener, dem Stil der Werke entsprechender Schlägel
- Klangfarben, Anschlagposition am Steg oder zur Mitte des Instruments hin
- Dynamisches Spiel: forte, piano, crescendo, decrescendo
- Elementare Zweistimmigkeit in Terzen, eventuell in Sexten
- Erweiterte Dämpftechnik (nicht nur Einzeltöne, sondern auch mehrere Töne gleichzeitig dämpfen)
- Selbstständiges Erfassen von einfachen rhythmischen Strukturen
- Einführung in die Ornamentik

- Einfache Begleitung mit den Grundstufen I-IV-V
- Einfaches Blattspiel
- Fähigkeit, im Ensemble zu musizieren
- Spiel von alter und neuer Originalliteratur

### **Mittelstufe**

- Selbstständiges Stimmen des Instrumentes in Quarten, Quinten und Oktaven (mit dem Stimmgerät)
- Hören von Schwebungen (ein Ton wird nach dem Stimmgerät gestimmt, andere Saiten des Saitenchores nach Gehör stimmen)
- Tonleitern, Dreiklänge und Kadenzen (Haupt- und Nebenstufen) der gespielten Literatur
- Vervollständigung der Spieltechnik: Arpeggio, Tremolo, Triller
- Differenzierung des Anschlags: Dynamik, Betonung, Ausdruck
- Geläufigkeit und Differenzierung von portato, staccato und legato, Gleichwertigkeit von rechter und linker Hand
- Differenziertes zweistimmiges Spiel in Terzen und in Sexten und ihre differenzierte dynamische Gestaltung - Führungshand
- Spielen verschiedener Taktarten (auch 7/8, 11/16 etc.)
- Musik anderer Kulturen
- Erweiterung der Ornamentik
- Erweiterte Begleittechnik, Improvisation (einfache Skalen), Blattspiel
- Selbstständiges Erarbeiten von Schlägelsätzen
- Selbstständiges Erarbeiten eines Einzelsatzes oder Werkes der Mittelstufen-Literatur
- Ensemblespiel in unterschiedlichen Besetzungen und musikalischen Stilrichtungen
- Zeitgenössische Originalmusik, mittelschwere Originalliteratur
- Allgemeine, fachübergreifende Kenntnis der Musik der gespielten Literatur

### **Oberstufe**

- Alle Tonleitern, Dreiklänge und Kadenzen in Dur und Moll
- Verfeinerung der Spieltechnik und Klanggestaltung
- Gefühl für Klangästhetik
- Differenzierte, stilgerechte Anwendung der Ornamentik - Aufführungspraxis
- Stilgerechte Interpretation: Phrasierung, Artikulation, Schlägelwahl
- Selbstständiges Erarbeiten von Schlägelsätzen und selbstständiges Eintragen von Dämpfzeichen
- Selbstständiges Erarbeiten einer komplexen Komposition oder eines mehrsätzigen Werkes
- Selbstständiges Einrichten eines Volksmusikstückes
- Polyphoner Satz (z.B. Bicinien)
- Zeitgenössische Originalmusik, Originalliteratur (z.B. Suiten, Sonaten)
- Ensemblesmusik in verschiedenen, möglichst originalen Besetzungen

## **2. Prüfungen**

### **Juniorprüfung**

Der Übertritt von der Grund- in die Unterstufe erfolgt automatisch mit Vollendung des 8. Lebensjahres. Auf freiwilliger Basis kann jedoch eine Juniorprüfung als Übertrittsprüfung in die Unterstufe oder als Zwischenprüfung während der ersten zwei Lernjahre in der Unterstufe erfolgen.

Anforderungen:

1 einfaches Begleitstück und 1 einfaches Melodistück zum Beispiel im Rahmen eines Vortragsabends. Beide Stücke können auch im Ensemble gespielt werden.

### **Übertrittsprüfung Unterstufe - Mittelstufe (Bronzeprüfung)**

**Technikteil**

- 1 Dur-Tonleiter, 1 Moll-Tonleiter (z.B. aeolisch) nach Wahl mit Dreiklängen und Kadenz (über 2 Oktaven) bis zu 2 # und 2 b
- leichtes Prima-Vista-Spiel

**Etüden und Konzertstücke**

- 1 Solostück (auch Etüde möglich)
- 1 Volksmusikstück
- 2 Stücke aus der Konzertliteratur (z. B. Alte Musik, Klassik, Neue Musik, Jazz und Pop, internationale Folklore etc.), eines davon mit Begleitung.
- Nach Möglichkeit ein Werk auswendig.

### **Übertrittsprüfung Mittelstufe - Oberstufe (Silberprüfung)**

**Technikteil**

- 1 Dur-Tonleiter, 1 Moll-Tonleiter (z.B. aeolisch) nach Wahl mit Dreiklängen und Kadenz (über 2 Oktaven) bis zu 4 # und 4 b
- Prima-Vista-Spiel

**Etüden und Konzertstücke**

- 1 Solostück (auch Etüde möglich)
- 1 Werk aus der Konzertliteratur (z. B. Alte Musik, Klassik, Neue Musik etc.) mit Begleitung
- 2 Ensemblestücke, davon eines aus dem Bereich der Volksmusik

### **Goldprüfung**

Die Goldprüfung sollte möglichst im Rahmen eines öffentlichen Auftritts stattfinden und kann bei Bedarf in einen internen und einen öffentlichen Teil geteilt werden. In diesem Fall wird ein Stück des Programmes im internen Teil gespielt. Eigenkompositionen oder eigene Arrangements sind sehr willkommen.

**Programmanforderungen:**

Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen mit Begleitung, davon ein Werk nach Möglichkeit in kammermusikalischer Besetzung. Weitere Werke können auch reine Solostücke sein.

### **Musikschuldiplom**

Die Musikschuldiplomprüfung sollte möglichst im Rahmen eines öffentlichen Auftritts stattfinden und kann bei Bedarf in einen internen und einen öffentlichen Teil geteilt werden. In diesem Fall wird ein Stück des Programmes im internen Teil gespielt. Eigenkompositionen oder eigene Arrangements sind sehr willkommen. Das Musikschuldiplom kann auch durch ein individuell vom Schüler ausgearbeitetes Projekt, welches vorherig durch die Musikdirektion und den zuständigen Fachgruppenleiter zu genehmigen ist, erlangt werden. Mögliche Projekte sind zum Beispiel eine DVD-Aufnahme, Youtube-Videos, ein Programm ausschließlich aus Eigenkompositionen etc.

**Programmanforderungen:**

Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen mit Begleitung, davon ein Werk nach Möglichkeit in kammermusikalischer Besetzung. Weitere Werke können auch reine Solostücke sein.

## 3. Instrumentenkundliches, Technik

### 3.1. Instrumentenkundliches

- Unterscheidung von chromatischen und diatonischen Hackbrettern
- Beim Instrumentenkauf Beratung durch die LehrerInnen
- Bei einem Neukauf ist idealerweise ein 3-chöriges Hackbrett mit einem Tonumfang von g bis d''' zu empfehlen
- Kleine Kinderinstrumente sind nicht notwendig, jedoch aber höhenverstellbare Hackbrettständer
- Bewusstsein für Qualität und Zustand des Instruments und die Unterschiede wecken (2-chörige, 3-chörige und 4-chörige Hackbretter, Stimmen)
- Information zu Pflege und Wartung (Stimmen, Saitenwechsel)
- Informationen über Instrumentenbau geben (Werkstattbesuche, Exkursionen)
- Kennenlernen verschiedener Hackbretttypen wie Tenor-, Bass-, diatonisches Hackbrett, Salterio, Santur (z.B. Konzerte, CDs, Bilder, Bücher)
- Wissen über die Geschichte des Hackbretts und seiner Sonderformen
- Wartung der Schlägel durch Erneuerung des Filzes, Leders

### 3.2. Körper

#### Mehrere Spielpositionen ausprobieren

- Spiel im Stehen mit höhenverstellbarem Ständer aus Holz (auch für zuhause)
- Spiel im Sitzen
- Körperbewusstsein wecken
- Neigung des Instruments in jedem Fall in Abstimmung mit der Schlägelhaltung optimieren
- Richtige Körperhaltung vermeidet Rundrücken, hochgezogene Schultern und angelegte Ellbogen

#### Instrument

- Ein gut gestimmtes Instrument ist die Voraussetzung für schönes Musizieren.
- Die Hackbrettschlägel sollen der Fingergröße entsprechen.
- Für unterschiedliche Klangcharaktere sollen mehrere Schlägel verwendet werden (z.B. Filz, Leder, Holz).

#### Spieltechnik

##### Allgemein

- Schlägelhaltung mit 4 Fingern im ersten Fingerglied
- Schwung aus dem Unterarm
- Battuto (ein- und mehrstimmiges Spiel: Wechselschlag, Folgeschlag und übergreifender Wechselschlag, Tremolo, Arpeggien, Triller)
- Pizzicato (ein- und mehrstimmig, Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger - auch im Wechsel und mit Plektren)
- Zweistimmiges Spiel: gleichlaut, Melodie-führend, durchbrochener Satz
- Dämpftechnik von Beginn an: kleine Finger, Ringfinger, Handkanten, Unterarme

#### Grundstufe

- Grundlegende Spieltechniken: battuto, pizzicato, Wechsel- und Folgeschlag
- Grundlegende Dämpftechnik (Schlüsse)

### **Unterstufe**

- Befolgen von Schlägelsätzen (Wechsel- und Folgeschlag)
- Erweiterung der grundlegenden Spieltechniken (battuto, pizzicato)
- Zweistimmiges Spiel in Terzen (evtl. in Sexten)
- Elementare Dämpftechnik

### **Mittelstufe**

- Ausbau der Geläufigkeit in beiden Händen
- Ausgewogenheit und Regelmäßigkeit im Ton, Bewusstsein für Tonkontrolle
- Zweistimmiges Spiel mit betonter Führungshand
- Arpeggio
- Elementare Verzierungstechniken, Ornamentik (z.B. Pralltriller, Mordent, kurzer und langer Vorschlag)
- Erweiterte Dämpftechnik

### **Oberstufe**

- Ausbau und Verfeinerung der Spieltechnik und Klanggestaltung bei zunehmender Selbstständigkeit der SchülerInnen
- Erweiterte Verzierungstechniken, Ornamentik (z.B. Doppelschlag, Doppelvorschlag, Schleifer, Triller mit Nachschlag)
- Spezielle Anschlag- und Zupfarten
- Tremolo